



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi**

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller  
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:  
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;  
Jn Vier Bücher Abgetheilet

**Saint-Jure, Jean-Baptiste**

**Jngolstadt, 1676**

III. Absatz. Beschluß diser Sach.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

III.

Absatz.

Beschlus dieser Sach.

Das Sechste Lehrstück ist / daß man dem Gebet mit einem lebendigen Glauben und steifrer Hoffnung / seine gebührende Krafft und Nachdruck geben soll. Hat einer under euch / sagt der heilige Jacobus / beschreib vornöthen / (gleiche Meinung hat es auch mit allen andern Sach) der begehrte sie von Gott / welcher sie jedermännlich überflüssig ist / und sie wird ihm gegeben werden ; Postulat autem in fide, nihil habet, qui enim habet, similis est fluctui maris qui à vento movetur, & circumfertur, non ergo accipiat aliquid. Es muß aber in einem vesteren Glauben geschehen / und alle Schwachheiten hindanngesetzt werden / dann der zweiffelt / ist gleich den Wellen des ungestimmten Meeres / welche von dem Wind hin und her getrieben werden / dann sonsten bilde ihm nur keiner ein / daß er etwas von Gott erlangen. Es wird aber diß Orths durch das Wort / Glauben / verstanden / nicht allein derjenige Glauben / welcher ist die erste Göttliche Tugend / sondern auch und fürnehmlich die andere Göttliche Tugend / das ist die Hoffnung / die muß demnach in dem Gebet geschehen in einem vesteren Glauben / und zwar nicht in jenem allgemainen Glauben / krafft dessen wir uns versichern / daß das Gott seye Allmächtig / freygebig / getreu in seinen Verheißungen / daß er über uns ein väterliche Sorg und Fürsorg trage / und uns in seiner unendlichen Liebe zugethan seye / sonder wir müssen einen absonderlichen Glauben erwecken / und ungewweiflet sicherlich dafür halten / daß er uns erhören werde / was wir von ihm begehren ; in bedenken daß er uns versprochen hat alles zugeben / nichts besonders noch ausgenommen : dann er sagt in den heiligen Worten ; Omnia quæcumque orantes petitis, credite quod accipietis, & evenient vobis : glaube mir sicherlich darumb / hoffe mir alle Horte / und zweiffel / haltet es für ein ungewweifelte gewisse Sach / daß euch alles werde widerfahren / was ihr in euerem Gebett begehren werdet :

VI.  
Durch den Glauben und Hoffnung lebhaft.  
c. 3. 5.

Marc. 11. 24.

¶¶¶ 2

1. Reg. 1. 18.

Homil. 1. de f. de anna.

22. q. 83. ar. 15.

Sermo. 3. de annunciat.

Lib. vitz cap. 2.

der: also war beschaffen das Gebett Anna der Mutter Semel  
 heilige Schrift von ihr / nach deme sie ihr Gebett um  
 Sohns / verrichtet: Vultus illius non sunt amplius in  
 habe sie sich gänglich zur Ruhe begeben / kein Zeichen einer  
 mehr erscheinen lassen / sich dermassen ohne einige weitere  
 noch Drängung erhört zu seyn / versichert gehalten / als  
 der heilige Chrysostronus sagt / allbereit schwanger / und  
 Kind darumb sie gebetten / schon in Mutter = Leib / ohne allen  
 sel sich gänglich versicherend / daß es zu seiner Zeit würcklich  
 Also soll auch unser Gebett beschaffen seyn / wollen wir nicht  
 den: dan / wie der heilige Thomas sagt / das Gebett von der  
 verdienstlich / von der Hoffnung aber / daß es erlange was es begehrt  
 aus kan man vorhin abnehmen / ob unser Gebett werdt  
 oder nicht: Sola Spes, sagt der heilige Bernardus / apud se  
 tinet locum, nec oleum misericordie, nisi in vate fiducia  
 die Hoffnung fuder bey deiner Majestät auch Platz / und du  
 Del deiner Erbarmung in kein anders Geschir / als in das  
 der ungetrübten Hoffnung und Zuversicht. Dies mit  
 denkwürdigen Geschir / so sich mit der heiligen Gertrudis  
 augenscheinlich erklärt. Es hielte ein gewisse Perle bey  
 sonderbare Gnad an / könne sie aber nicht erhalten / belam  
 wie sonst gemeinlich mit ihr pflegte zu geschehen / dan  
 nert / welches sie sehr bestürzte; letztlich aber gab ihr  
 diese Antwort: darumb hab ich dem Bitt nicht erhört / hab  
 wegen so lang keiner Antwort gewürdiget / dieneil du kein  
 trauch zu mir hast / als mein außersöhliche Gertrudis / w  
 groß ist / daß nichts kan erdacht werden / welches sie  
 meiner Güte zuerhalten: Dahero werde ich ihr auch  
 was sie immer von mir begehren wird. Ist ihm nun also  
 Gemüt mit einer vollkommenen Hoffnung bevestigen / ein  
 schöpfen / daß wir unsehlbar gewis werden erhört werden  
 als in wehrendem Gebett zum offtern großmütig widerholen  
 Misseraun / die uns in etwas wandelbar machen konnte /  
 schließen: dann ob wir zwar von wegen unserer Sünd  
 dig seynd / in unserer Bitt erhört zu werden / jedoch dieneil  
 gebilheit unendlich größer ist / als alle unsere Sünd und  
 sein grundlose Barmhertzigkeit versenkt werden / können wir  
 und versichert halten / daß unser Bitt bey ihm werdt

Das Eibende Lehrstück ist/ daß allen obergeleiteten Tugenten/nach eine/  
 welche die vorige nicht wurden bestehen / und wenig ansprechen / müsse  
 werden / nemlich die Beständigkeit / und daß man im Gebett ver/  
 Oportet semper orare, & non deficere; sagt Christus das ewige  
 Gebet: man mus allezeit immerfort betten / und davon nicht nachlassen /  
 daß man erhalten / was man begehrt. Die Beständigkeit ginge  
 durch / und traage den Raub davon; wie zusehen in jener Wittib /  
 Christus der HERR in der Parabel Meldung ihur / welche  
 von dem gottlosen Richter / durch ungestimmtes unausgesetztes An/  
 erlangt hat / was ihr begehren ware; Adhuc visus procul sagt  
 Prophet Habacuc / & apparebit in finem, & non mentietur, si  
 fecerit expecta illum, quia veniens veniet, & non tardabit.  
 Du etwas versprochen / und erfolgt nicht gleich darauf wie du  
 willst / laß das Vertrauen nicht fallen / halt dich versichert / er werde  
 Wert nicht lassen zu Wasser werden; ob er gleich etwas verweilt / ers  
 Zeit mit Gedult/er werde sicherlich kommen/un nicht gar zu lang aus/  
 Er gibt nicht gleich was du begehrt/dan dieweil/das/was du begehrt/  
 will er öfter darumb gebetten seyn: es ist vilmal/was du begehrt/  
 kostbarliches Ding/di er solches mit Vergessung seines Bluts bis  
 Tropffe hat müssen erwerbē: er gibt nicht gleich was du begehrt/  
 ihm nicht dahin gematnt/das er dich nicht wolle erhören: dan weil er  
 dardurch vorzüglich mehr liebt / als du dich selbst / ist er auch vil begiriger  
 als du zu empfangen; sonder er laßt dich ein zeitlang mit deiner  
 am Creuz hangen / damit dein Verlangen grösser / und du dardurch  
 mehr als du selbst begehrt / zuerlangen: er gibt nicht gleich/  
 das hernach seine Gaben bey dir in grösserem Werth seyen / dann wie der  
 Augustinus sagt; Diu desiderata dulcius obinentur, cito autem  
 vilescunt; Um das man lang hat bitten müssen / bringt hernach  
 als das / so man ohne Mühe gleich auf die  
 erhalten. Was hat es / sagt der heilige Basilius gar weislich /  
 Salomon gemußt / daß er die Weisheit so balde von GOTT erhalten /  
 aber in so kurzer Zeit wider verlohren? hätte ihn GOTT länger dar/  
 schreyen und bitten lassen / hätte er sie hernach in grösserem Werth ge/  
 nommen / un wäre nicht so liederlich darumb kommen.  
 er nicht gleich / dieweil er ob unserm bitten und betten ein wols  
 hat. Ein Mutter hat erwan einen schönen Apffel / der ist ihrem  
 schon gewiß / gibt ihme aber solchen nicht gleich / sonder treibe  
 darmit ihr Kurzweil / es muß das Kinde zuvor darnach langem / sich

VII. Beständig ohne Nachlaß.

Luc. 1. 12.

Cap. 2. v. 3.

Serm. 5. de verbis Dom.

Lib. conf. monasti. c. 2.



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Math. 15. 26.

Ribera in ejus  
vita l. 4. cap. 8.  
In via perfecti,  
c. 17.

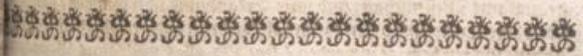
ben der Mutter zuschmachten / mit allerhand lieblichen / in  
wol mit Vergessung der Fäher darumb anhalten. Also machet  
der H. Er mit uns / sollen derothalben nicht nachlassen / sondern  
rauffsetzen; es ist ein verliebtes Gesänet und ein Kurzweil  
am ersten nachlaß / der hats verspilt. Derothalben daru  
ansehen / als wolle er dich nicht erhören / so schrey desto  
dich zu einer Ehre hinaus / so gehe zu der anderen wider  
dich / wie das Cananäische Weib / mit dem Hofbesche  
dem Vorwande / du seiest der begehrten Gnad nicht würdig  
sich nicht / das man den Kundern das Brodt vor dem Maul  
gebe es den Hunden / so bekenne zwar frey runde / es sey ihm  
sich ja freylich nicht / das man dir die gute Speiß / so für die  
vorsetze / es sey aber auch dis dein begehren nicht / sonder  
einem armen / hungerigen Hund mit den Brotsamen / so  
fallen / gargern vergnügen lassen / und zu grossen Dank  
Wort / fahre du in deiner Vorsichtigen Ungestimmtheit nur  
nicht nach / und solt man dich mit Stücken und Brügel aus  
gänglich versichert / es werde doch endtlich / es sey nun über  
dem Gebett erhört / und dir gegeben werden / entwehret  
begehrt / oder daser es dir zu deinem Heyl nicht solte  
bessers. wird also auch solcher Gestalt dein Vite erfüllt  
ja dem Vite allein dahin ist angesehen / das du erhaltst / was  
ist; dann sollest du aus Unverstand oder ineitigen Eifer /  
vilmal geschicht / etwas schädliches begehren / und wird dir  
besser als erhört werden. Zum Beschluß dieses Punctes /  
schönes Keynod / dz köstliche E. h. stück / welches die H. Thoma  
betrachten ergeben seynd / hinderlassen. Man soll im Gebett  
sen / noch den Muth fallen lassen / G. Dir geb / wie truden und  
mit hergehe / der steiffen Hoffnung gelebend / es werde doch  
Sach wol ausschlagen / und wir unserer Vite gewehrt werden.  
war Gore der H. Er ein zeitlang verweilt / wird er doch  
und alles auff einmal reichlich bezahlen. In einem  
redet sie also von der Sach: Ich hab ein großes Mitleiden  
im Gebett nicht stardmütig verharren / un sich davon lassen  
sie seynd gleich einem sehr Durstaen / der von fern ein frisches  
het / und dahin trachtet / aber zu Anfang / im Mirel und zu  
eentliche antriff / die ihm den Paf verlegen: die erste Durst  
haffe an / und schlage sich nach langem Gesech glücklich

den Muth aber laß er auff einmal den Muth fallen / lege die Waffen  
ab / und will lieber allda Durst sterben / als sich weiters in den Streitt ein-  
lassen / und einen Trunk Wasser so theuer erkauften : oder aber schlage er  
nach dis Dirs hindurch / so stuzt er doch ab der dritten Parthey / schiebe  
seiner Weis die Hand in Sack / und das Schwerdt in die Scheiden / un-  
dankt er kaum noch zwey oder drey Schrit von dem so hochverlangren Was-  
ser / welches der Samaritanerin von Christo so hoch ist geprüfet worden /  
der Versicherung / daß wer davon trinckt / in Ewigkeit nicht mehr dürsten  
wird. Ja was noch mehr zuerbarmen ist / nach dem er auch die dritte und  
vierte Parthey glücklich hat außgeschlagen / nunmehr am Kauff des Brun-  
nens auf sicherem Fuß stehet / und nichts mehr vormögen / als sich bucken /  
nach Lust ihme ein gutes gemüthen trincken / ist er so thörricht / faul / und  
starr / daß er sich nicht bucken mag / als hette er des kühlen Trunkts nicht  
bedürft / oder wäre ihme verboten den Durst zulöschten / da doch Christus  
ihnen jedermänniglich von diesem Wasser nach Lust und Verlangen zu-  
trinken ganz freundlich einladet / niemandt davon außschließt / als der sich  
des Wegs von dem Feind hat lassen abschrecken / und sich nicht hat wöl-  
len durchhauen.

Joann. 4. 15.

Nach allen oberzählten Lehrstücken / ist noch eins übrig / und zwar nicht  
geringste. Es ist die Kunst zu betten und zubetrachten ein himlische  
Gut / und eine under den größten / so uns Gott geben kan / sollen derhalben  
mit größtem Eysse solche von Gott inständig begehren / und mit den  
Aposteln sprachen: Domine, doce nos orare: Herr lehre uns bet-  
ten. Diese Lehrmeister / wird alle andere Verrichtung / alle Mühe und  
Anstrengung umsonst seyn / werden auch diese hohe Kunst / und solten wir im übrigen  
etwas gelehret seyn / nie recht ergreifen.

Luc. 11.



IV.  
Absatz.

Von dem Anmutigen / Andächtigen Gebett.

Es ist noch übrig / auch von dem Anmüthigen Gebett etwas zu melden /  
dan dieses ist ein Gattung des Gebetts / deren sich die verliebte See-  
len gemeynlich pflegen zugebrauchen. Durch das anmüthige Ge-  
bett

